



Aktuelles vom Deutschlandstipendium

August 2012

Die Universität Ulm gehört zu den ersten Hochschulen, die sich am Deutschlandstipendium beteiligt und sogar gleich im ersten Jahr ihr Förderkontingent voll ausgeschöpft hat. Nach einem Jahr Deutschlandstipendium möchten wir nun Bilanz ziehen und aufzeigen, was sich seit unserem letzten Bericht im Februar 2012 entwickelt hat.

„Viel erreicht, viel vor - das Deutschlandstipendium“

Unter diesem Motto hatten das Bundesbildungsministerium, die Hochschulrektorenkonferenz und der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft am Mittwoch, 30. Mai 2012, nach Berlin zum Austausch über das neue Förderinstrument geladen. Akteure aus Hochschule, Wirtschaft und Politik zogen ein Jahr nach dem Start des Deutschlandstipendiums eine positiv Bilanz:

- Innerhalb der ersten 14 Monate konnten rund 5.600 Deutschlandstipendien durch die deutschen Hochschulen von privaten Mittelgebern mobilisiert werden.
- Das sind rund 10 Millionen Euro private Fördergelder, die der Bund durch Mittel in gleicher Höhe verdoppelt.
- Circa 5.300 Studierende werden damit seit dem Start des Programms gefördert (Stand März 2012).
- Etwa die Hälfte der deutschen Hochschulen haben 0,45 Prozent ihrer Studierenden gefördert und damit ihr Förderkontingent vollständig genutzt. Die Universität Ulm war eine davon.

„Wir stehen am Beginn einer neuen Stipendienkultur“, so Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung bei der Veranstaltung in Berlin. Die aktuelle Bundesstatistik belege, dass das Deutschlandstipendium gut angenommen wird.

Nicht nur Großkonzerne, sondern auch viele kleine und mittelständische Unternehmen sowie Privatpersonen fördern mit dem Deutschlandstipendium. Nahezu jeder kann sich beteiligen. Und zwar nicht nur finanziell. Viele private Mittelgeber unterstützen ihre Stipendiaten* auch ideell, beispielsweise durch Mentorenprogramme, Fachvorträge oder Praktika.

Mehr übergreifende Informationen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über das Deutschlandstipendium finden Sie [hier](#).



Ein Jahr Deutschlandstipendium: Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen mit Deutschlandstipendiaten*, © BMBF 2012

„Erster Fuß in die industrielle Welt“

Sabine Wieluch und Martin Bach, Stipendiaten* des Deutschlandstipendiums der Universität Ulm, zu Besuch bei ihrem Förderer Bertrandt AG

Text: Sabine Wieluch

Am 6. Juli durfte ich zusammen mit Herrn Martin Bach, der wie ich Stipendiat* der Bertrandt AG ist, unseren Stipendiengeber in Ehningen besuchen.

Der Bertrandt-Konzern bietet seit 35 Jahren Entwicklungslösungen für die Automobil- und Luftfahrtindustrie in Europa und den USA mit über 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Anatol W. Siegel, Martin Bach und Sabine Wieluch (v. l. n. r.) bei der Stipendienübergabe im Januar 2012

Nachdem wir in Ehningen angekommen waren, durften wir uns ausführlich mit Herrn Anatol W. Siegel, dem Ressortleiter Personal, unterhalten. Für mich war es sehr spannend und wichtig, einmal einen Einblick in die Strukturen einer Firma zu bekommen. Und auch für Herrn Siegel war es sicher interessant zu erfahren, was die Stipendiaten* mit der Unterstützung des Unternehmens angefangen haben. Nach dem Gespräch konnten wir an einem sehr spannenden Rundgang durch die Niederlassung, das so genannte Technikum, teilnehmen. Da Herr Bach und ich sehr technikinteressiert sind, hätten wir am liebsten selbst einmal etwas ausprobiert. Zuletzt konnten wir uns bei leckerer Lasagne mit anderen Studierenden unterhalten, die bei Bertrandt einen dualen Studiengang absolvieren.

Für mich war es ein toller und informativer Tag, da wir auch Angebote für ein Praktikum oder Bewerbungstrainings bekommen haben. Es ist klasse, durch das Stipendium einen ersten Fuß in die industrielle Welt nach dem Studium stellen zu können. Darum vielen Dank an die Bertrandt AG und das BMBF sowie an die Universität Ulm für ihre Unterstützung!

Große Ziele für 2012/2013 an der Uni Ulm

Auch wir an der Universität Ulm haben viel erreicht und noch sehr viel vor!

Besonders bedanken möchten wir uns nochmals bei den Förderern 2011/2012 und Ihnen auch die Dankesworte der

Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Frau Cornelia Quennet-Thielen, übermitteln: „Für dieses großartige Engagement und auch für das Vertrauen, das sie den Akteuren des Deutschlandstipendiums entgegengebracht haben, danke ich allen Förderinnen und Förderern sehr herzlich.“ Die gesamten Dankesworte von Cornelia Quennet-Thielen finden Sie [hier](#).

In den letzten Wochen haben wir mit Ihnen Kontakt aufgenommen, um uns zu informieren, wie Sie die Zeit mit der Förderung Ihres/Ihrer Stipendiaten* erfahren. Haben Sie Anregungen, wie wir unsere Zusammenarbeit mit Ihnen und den Studierenden verbessern können? Wir möchten Ihre Kritik! Ob negative oder positive – geben Sie diese an uns weiter!

Ihre Unterstützung ist uns auch in der kommenden Förderperiode wichtig. Für das Wintersemester 2012/13 kann die Universität Ulm 79 Stipendien vergeben (letzte Vergabeperiode: 34). Viele bisherige Förderer werden auch in 2012/2013 Stipendiengeber. 17 Stipendiaten*, die weiter gefördert werden können, haben einen Verlängerungsantrag gestellt. Unsere Bemühungen gelten natürlich auch neuen privaten Mittelgebern sowie Privatpersonen, die Studierende der Universität Ulm fördern möchten. 20 Stipendiengeber konnten wir bereits gewinnen, die über die Hälfte der möglichen Stipendien fördern.

Wir danken allen Förderern und freuen uns auf die zukünftige Kooperation.

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Natürlich haben wir wieder den Anreiz, die Höchstförderquote der Bundesregierung auszuschöpfen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe.

Sagen Sie es weiter und helfen Sie mit, 79 Studierende der Universität Ulm und deren Talent optimal zu fördern!

Kontakt

Ellen Kamrad

Universität Ulm

Marketing (Abt. I-4)

Helmholtzstr. 16

D - 89081 Ulm

Mail: ellen.kamrad@uni-ulm.de

Telefon: 0731/50-2 20 09

Telefax: 0731/20-2 20-96

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zuv/dez1/stipendien/deutschlandstipendium.html>

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.